

Biel, 5. September 2008

---

**Jahresbericht der LITERARISCHEN Biel  
für das Jahr 2007 / 2008**

---

Liebe Mitglieder der Literarischen Biel

Wir haben eine LiteraTour vor uns, wir haben aber auch eine hinter uns. Die vor uns wird uns bekannt machen mit einigen der Preisträger des Berner Literaturpreises 2008, namentlich mit Lukas Bärfuss, Pedro Lenz, Michael Stauffer und Raphael Urweider. Soll noch einer sagen, die Berner seien nicht langsam: Michael Stauffer und Jörg Steiner haben kürzlich bei uns gelesen, Pedro Lenz hat nur noch nicht gelesen, weil seine und unsere Termine in der letzten Saison nicht zum Kollidieren gebracht werden konnten, und Lukas Bärfuss haben wir schon lange in der Diskussion. Und Verena Stefan liest zwar heute abend nicht, aber hier war sie trotzdem schon, genauso wie Raphael Urweider. Wer wissen will, wer demnächst Literaturpreise gewinnen wird, kann sich getrost auf unser Programm verlassen. In diesem Sinne: Avantgarde zu sein, macht Freude – und ist uns eine Verpflichtung. Wir sind hoffentlich nicht «nur» die Avantgarde der Berner («nur» diesmal selbstverständlich in Anführungszeichen), sondern ganz generell eine Vorhut derjenigen Literatur, die noch nicht ist, aber wichtig sein wird. Und mit wichtig meine ich nicht die Verkaufszahlen, sondern die Axtwirkung, welche diese Literatur für das gefrorene Meer in uns haben wird.

Den nun folgenden Rückblick auf die verflossene Saison können Sie somit und in diesem Sinne getrost auch ein wenig als Ausblick verstehen.

8. September 2007 / GV **Shakespeare & Goethe** Wär'ich nur / die schönste Blume der Natur // Take, o take those lips away Hans-Jürg Rickenbacher (Tenor) Benjamin Bunch (Gitarre)

8. Oktober 2007 **Perikles Monioudis**

31. Oktober 2007 **Peter von Matt**

22. November 2007 **Verena Stefan**

14. Dezember 2007 **Hans-Ulrich Treichel**

13. Februar 2008 **Jörg Steiner**

27. Februar 2008 **Klaus Hoffer**

23. Mai 2008 **Jacqueline Moser**

Die neue Saison startet heute mit der LiteraTour-Lesung. Und wir haben bereits Hochkarätiges auf der Affiche:

31. Oktober / 1. November **Poesiefestival**

25. September **Franco Supino** («Das andere Land»)

10. Dezember **Ulla Unseld-Berkéwicz** («Überlebens»)

Februar 2009 **Karen Duve** («Taxi»)

März 2009 Doppellesung **Gertrud Leutenegger & Dieter Bachmann**  
(ev. zusammen mit der Società Dante Alighieri)

April 2009 **Jenny Erpenbeck** («Heimsuchung»)

Ihr seht: Wir bleiben dran. Auch an der Homepage, die das Bastelstadium hinter sich hat und demnächst aufgeschaltet wird (wir werden informieren) und an der Adressdatenbank, die neu gestaltet wird.

Wir sind nicht übergelukkig mit unserem Logo, und das Briefpapier geht uns langsam auch aus, mit anderen Worten, die Arbeit geht nicht aus.

Die Verlage, so unser wachsender Eindruck, stehen vermehrt unter Kontrolle, die Kontrolle heisst Controlling und führt dazu, dass die Honorare steigen und für eine Lesung Fragebögen und Feedbackformulare – Entschuldigung, das heisst so – ausgefüllt werden müssen. Dasselbe lässt sich *mutatis mutandis* für die Geldbeschaffung sagen: Ein ausführlicher Brief genügt nicht mehr, es müssen ganze Dossiers eingereicht werden. Und eine doppelte Buchhaltung haben wir jetzt auch.

Wir sind trotz Verdoppelungen und Vervierfachungen in allen Bereichen unverdrossen. Wenn ich das aber sagen darf: Wir machen immer mehr Arbeit mit immer gleichviel Personal. Es muss nicht unbedingt eine Verdoppelung sein, aber wir müssen uns auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern machen. Das ist nicht einfach – Literatursüchtige, die trotz Sucht hoch operationell sind, gibt es nun nicht gerade wie Sand am Meer.

Ich weiss schon, worüber ich im nächsten Jahresbericht sprechen möchte. Im Sinne einer Vorwarnung: Ich möchte einmal erzählen, was der Vorstand so alles macht, wenn der Tag lang und die Nacht kurz ist.

Bis dahin wird allerdings noch heftig und oft gelesen.

Ich bedanke mich bei der Stadt Biel für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir das Programm nicht so gestalten könnten, wie wir es eben gestalten, bei allen Sponsoren und Gönnern, bei den Mitgliedern, bei den Revisorinnen – und beim Vorstand, der wieder einmal und ohne mit den Wimpern zu zucken eine Riesenarbeit verrichtet hat. Danke vielmals!

Rolf Hubler, Präsident